

Warburg  
Borgentreich  
Willebadessen



## Nachrichten

Jungschützen in Willebadessen

### Jan Brinkmann ist neuer König

**WILLEBADESSEN** (WB/vah). Die St.-Johannes-Bruderschaft in Willebadessen (Jungschützen) hat einen neuen König: Jan Brinkmann. Der 21-jährige Elektriker setzte sich unter der Vogelstange in einem spannenden Schießen gegen Mitbewerber Marvin Kanitz durch. Nach dem 87. Schuss fiel der Vogel zu Boden, berichtet Vorsitzender Mario Schmidt.

Jan Brinkmann kommt aus einer Schützenfamilie. Seine Brüder und auch sein

Vater sind aktive Schützen. Sein älterer Bruder Marius war bereits König. Die neue Majestät wählte Luisa Hagemeyer zur Königin. Kronprinz wurde Dominik Hesselmann. Unter den Klängen des Musikverein Willebadessen wurde der neue König nach Hause gebracht.

Die Ämter im Hofstaat wurden wie folgt verteilt: Oberst Tobias Mettig mit Livienne Dickgreber, Adjutant Marvin Kanitz mit Anna Müller, Schäffer Luca Schwanitz mit Zoë Messner-Lappe, Fähnrich Alexander Roth mit Klara Müller, Königsoffizier Pascal Waltemate mit Sina Pape, Fahnenoffizier Jan-Luca Mierse mit Pia Kleimann.

Der neue Oberst Tobias Mettig hatte die St.-Johannes-Bruderschaft zuvor zum Schützenberg geführt, um den König zu ermitteln und Volker Kröger abzulösen, der das Amt aufgrund der Pandemie drei Jahre lang bekleidet hatte. Zuerst ging der Umzug durch den Ort, um die Fahne und der König abzuholen. „Es war einfach schön, wieder die Musik zu hören“, sagte Oberst Tobias Mettig.



Königsoffizier Pascal Waltemate, König Jan Brinkmann und Oberst Tobias Mettig (von links) freuen sich über den Neustart.

Foto: Mario Schmidt

### Einbrecher steigen ins Hallenbad ein

**WARBURG** (vah). Einbrecher sind in der Nacht zu Samstag in das Warburger Hallenbad eingestiegen. Das hat die Polizei mitgeteilt. Die Täter hatten es nach Einschätzung der Er-

mittler auf Bargeld abgesehen. Eine Geldkassette wurde entwendet. Wie hoch der Schaden ist, ist noch nicht bekannt. Hinweise erbittet die Polizei unter Telefon 05271/9620.

## Warburger Chronik

### VOR 60 JAHREN

Bei einem Fest in Calenberg kommt es zu einer Schlägerei zwischen drei Männern. Einer der Streitähne verliert vier Schneidezähne und trägt eine Knochensplinterung im Oberschenkel davon.

### VOR 20 JAHREN

Pastor Dr. Konrad Freier gibt der neuen Fahne der Schützenbruderschaft Muddenhagen während

den Segen. Der Geistliche aus Bühne hat die Fahne für die Schützen entworfen und in Handarbeit fertigen lassen.

### VOR 10 JAHREN

Das Appartementhaus des LWL im Warburger Wohngebiet Auf'm Profit wird eingeweiht. Die zehn Apartments sind von Menschen mit psychischen oder Suchterkrankungen bewohnt.

### Einer geht durch die Stadt

... und entdeckt am Samstag in der Warburger Innenstadt viele Stände von Parteien, die für ihre politischen Ideen werben. Vielleicht wäre es eine gute

Idee, wenn die Parteien auch häufiger öffentlich Rede und Antwort stehen, wenn gerade mal kein Wahlkampf ist, denkt sich bei dem Anblick... EINER

## So erreichen Sie Ihre Zeitung

**Zeitungszustellung** 0521/585-100 Daniel Lüns 05641/7604-10  
kundenservice@westfalen-blatt.de Alice Koch 05641/7604-24  
**Anzeigenannahme** 0521/585-8 **Redaktionsassistent**  
Fax 0521/585-480 Michaela Friese 05641/7604-13  
anzeigen@westfalen-blatt.de Fax 05641/7604-55  
Gewerbliche Anzeigen 05641/7604-19 warburg@westfalen-blatt.de

**Lokalredaktion Warburg**  
Kalandstraße 17, 34414 Warburg  
Jürgen Vahle 05641/7604-17  
Ralf Benner 05641/7604-16  
Silvia Schonheim 05641/7604-18

**Lokalsport Warburg**  
Günter Sarrazin 05641/7604-15  
Sylvia Rasche 05641/7604-15  
Fax 05641/7604-50  
sport-warburg@westfalen-blatt.de  
www.westfalen-blatt.de



Die Warburger Feuerwehr reicht Insekteneinsätze jetzt an Uwe Lohe und den Warburger Imkerverein weiter (von links) Daniel Strathaus und Löschgruppenführer Wolfgang Ludwig (Löschgruppe Hohenwepel), Ralf Kögl und Uwe Lohe (Imkerverein Warburg) sowie Warburgs Feuerwehrchef Jürgen Rabbe.

Foto: Jürgen Vahle

Uwe Lohe und der Imkerverein sind gefragt, wenn es Probleme mit Wespen, Hummeln und Hornissen gibt

## Insekten-Truppe gibt Aufgabe weiter

Von Jürgen Vahle

**WARBURG** (WB). Wenn es um Insekteneinsätze im Warburger Stadtgebiet ging, war bislang die Feuerwehr erster Ansprechpartner. Die Mitglieder der Löschgruppe Hohenwepel kümmern sich um Wespenester in Kindergärten oder um Wildbienen-schwärme an Altenheimen. Dies Aufgabe haben sie jetzt an Uwe Lohe aus Dössel und den Imkerverein Warburg abgetreten.

Jahrzehntlang ist die Feuerwehr in Warburg regelmäßig zu Insekteneinsätzen ausgerückt. Eine freiwillige Leistung der Truppe. Der Aufgabenbereich der Wehr ist bekanntlich ein anderer: Hilfe bei Feuer, Verkehrsunfällen und Unglücken jeglicher Art. Ein Wespen-, Hornissen- oder Hummelnest zu begutachten und eventuell sogar zu entfernen, gehört nicht dazu.

Dass die Warburger Feuerwehr in der Vergangenheit dennoch Insekteneinsätze gefahren ist, ist ein wenig historisch bedingt. In den 1980er Jahren hatte die Aufgabe nämlich der damals in der Feuerwache am Florianweg stationierte Rettungsdienst übernommen. Von dort aus gingen die Einsätze irgendwann über persönliche Kontakte an die Löschgruppe Hohenwepel. Mitglieder dieser Einheit wurden speziell fortgebildet und ausgerüstet. Am Ende gehörten 14 Leute der Insekten-Truppe an.

Und die waren stark nachgefragt: 2019 gab es 34 Ein-

sätze, 2020 in einem ausgesprochenen Insektenjahr sogar 73. Im vergangenen Jahr waren es immerhin 21. Doch das sind nur die Fälle, bei denen tatsächlich etwas unternommen werden musste, Nester und Schwärme umgesiedelt oder auch vernichtet wurden. „In bestimmt doppelt so vielen Fällen gab es zuvor einen Ortstermin und Tipps für die Hausbesitzer“, berichtet Brandinspektor und Hohenwepels Ortsvorsteher Daniel Strathaus.

»Ruhe bewahren, Experten fragen: Manchmal reicht ein Fliegengitter.«

Uwe Lohe

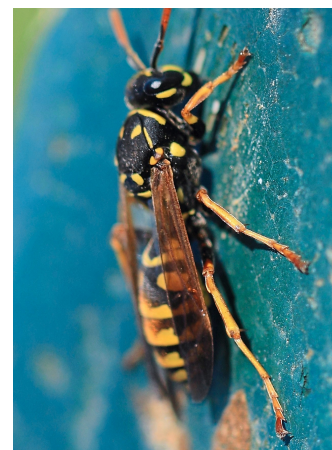
Die Unsicherheit bei Bürgern, die plötzlich in Rolllädenkästen, zwischen Dachsparren oder an anderen Stellen ein Nest entdecken, sei groß – bis hin zur Panik. Oft hätten die Einsatzkräfte aber schon durch das klärende Gespräch helfen können. Die Ankündigung, dass ein Einsatz irgendwann auch kostenpflichtig wird, habe überdies manchen zum Nachdenken gebracht. „Unsere Hauptaufgabe bestand im Informieren“, sagt Daniel Strathaus. Und Insekten wurden ohnehin nur in Ausnahmefällen vernichtet – beispielsweise an Kindergärten oder wenn die Hausbesitzer nachweislich eine lebensbedrohliche Allergie gegen Insektenstiche hatten, eine Umsiedlung der

Tiere aber nicht möglich war. „In den allermeisten Fällen sind die Nester völlig ungefährlich. Und im Herbst sind die meisten Insekten ja auch wieder verschwunden“, berichtet Daniel Strathaus. Mehr noch: Wespen kehrten auch an diese Stelle nicht noch ein zweites Mal zurück, weiß auch Uwe Lohe.

Dass die Feuerwehr nun von der Aufgabe zurücktreten ist, hat handfeste Gründe. Auch ohne Insekteneinsätze in Gärten und auf Dachböden rücken die Warburger Wehrleute fast 300 Mal pro Jahr aus. Das Ehrenamt kommt an seine Grenze. Und Insekteneinsätze gehören eben nicht zum Aufgabenspektrum, berichtet Warburgs Feuerwehrchef Jürgen Rabbe.

Im Kreis Höxter gebe es viele Einheiten, die mit heimischen Imkern kooperierten. Und dieser Weg soll nun – nach einem Tipp der Kollegen aus Brakel – auch in Warburg gegangen werden.

Wenn sich in Zukunft ein Bürger wegen eines Insekteneinsatzes bei Feuerwehr, Polizei oder Ordnungsamt meldet, bekommt er die Telefonnummer von Uwe Lohe mitgeteilt. Der ist nicht nur Vorsitzender des Warburger Imkervereins mit mehr als 80 Mitgliedern, sondern auch Bienensachverständiger, Schulungsreferent und vom Naturschutzbund sowie der Unteren Naturschutzbehörde speziell fortgebildet und seit 2016 zertifiziert. Er will die Aufgabe der Feuerwehr nahtlos fortsetzen und von



Die bei vielen beliebte Biene (oben links) kann durchaus Angst einflößen, wenn sie in Schwärmen auftritt (rechts). Die meisten Einsätze drehen sich aber um Wespen (unten links). Fotos: Uwe Lohe

Fall zu Fall auch Vereinsmitglieder mit ins Boot holen.

Auch für ihn steht fest: „Ziel ist es immer, mit den Insekten so behutsam wie möglich umzugehen und die Tiere zu schützen – nicht sie zu vernichten“, auch wenn dies in wenigen Einzelfällen einmal nötig sei. Für Uwe Lohe steht die Identifikation der Insektenart und die Beratung der Bürger an erster Stelle. Oft gebe es einfache Lösungen: „Viele Bienen und Wespen sind für den Menschen nicht gefährlich.“ Außerdem sei es schließlich beim Insektenschutz nicht

fünf vor zwölf, sondern bereits zwölf Uhr. „Weniger Blühwiesen, weniger Insekten, weniger Fressfeind wie Vögel – wo wollen wir hin?“, fragt sich Uwe Lohe.

Überdies warnt er Hausbesitzer davor, selber aktiv zu werden. Wer beim Beseitigen von Wespen- oder noch strenger geschützten Hornissenvölkern erwischt werde, auf den warteten hohe Geldstrafen. Deswegen rät er: Ruhe bewahren, Experten fragen, nach Lösungen suchen: „Manchmal reicht ein Fliegengitter.“

■ imkerverein-warburg.de

Sattelzug gerät in die Leitplanken und blockiert die Fahrbahn – Bergung erweist sich als schwierig

## Stundenlanger Stau nach Unfall auf A 44

**WARBURG/BREUNA** (vah). Die Autobahn 44 ist am Samstagmorgen nach einem Unfall zwischen Warburg und Breuna in Richtung Kassel stundenlang gesperrt gewesen. Die Strecke konnte erst am Nachmittag wieder freigegeben werden.

Nach Angaben der Polizei war gegen 7 Uhr ein Sattelzug auf halber Strecke zwischen Warburg und Breuna in die Leitplanken gefahren und umgekippt. An dem Un-

fall war auch ein Kleinwagen beteiligt. Der Sattelschlepper blockierte beide Fahrstreifen in Richtung Kassel. Die Fahrer wurde lediglich leicht verletzt.

Die Bergung gestaltete sich allerdings schwierig. Der Sattelzug hatte auch Fässer mit einem Ölprodukt geladen. Außerdem war die gesamte Fahrbahn übersät mit Trümmerteilen und Betriebsstoffen, berichtete die Polizei auf Anfrage. Die

Warburger Feuerwehr war im Einsatz.

Trotz der Tatsache, dass sich ein Bergungsunternehmen schon gegen 8,30 Uhr auf den Weg zur Unfallstelle machte, war die Fahrbahn erst nach Stunden wieder nutzbar. Der Verkehr wurde über die Ausfahrt Diemelstadt und die B 7 nach Breuna zurück auf die A 44 geleitet. Das führte zu Verkehrsbehinderungen rund um Scherfede und Warburg.



Die A44 war in Richtung Kassel am Samstag für Stunden gesperrt, weil ein Sattelzug verunglückt war.

Foto: Feuerwehr Warburg